

BGer 5A 598/2021 vom 29. Juli 2021

Bundesgericht, 2021-07-29, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_5A_598_2021

FR: TF 5A 598/2021 du 29 juillet 2021

IT: TF 5A 598/2021 del 29 luglio 2021

Regeste

Stiftungsaufsicht | Personenrecht

Erwägungen

E. 1

Die Beschwerde in Zivilsachen steht gegen Entscheide des Bundesverwaltungsgerichts im Bereich der Stiftungsaufsicht grundsätzlich offen (Art. 72 Abs. 2 lit. b Ziff. 4 BGG). Vorliegend ist aber zu beachten, dass ein Rückweisungsentscheid das Anfechtungsobjekt ist. Dieser führt zu keinem Verfahrensabschluss, weshalb es sich bei ihm grundsätzlich um einen Zwischenentscheid handelt (BGE 144 III 253 E. 1.3 S. 253; 144 IV 321 E. 2.3 S. 328 f.), der im bundesgerichtlichen Verfahren nur unter den besonderen Voraussetzungen von Art. 93 Abs. 1 BGG anfechtbar ist (BGE 145 III 42 E. 2.1 S. 45), wobei diese in der Beschwerde darzutun sind (BGE 137 III 324 E. 1.1 S. 329; 141 III 80 E. 1.2 S. 81; 141 IV 289 E. 1.3 S. 292). Fehlen diese Voraussetzungen, bleibt die Möglichkeit, im Anschluss an den aufgrund des Rückweisungsentscheids neu ergehenden Endentscheid an das Bundesgericht zu gelangen (Art. 93 Abs. 3 BGG). Grundgedanke dabei ist, dass das Bundesgericht sich nach dem Willen des Gesetzgebers soweit möglich nur einmal mit der gleichen Sache befassen soll (BGE 141 III 80 E. 1.2 S. 81; 142 III 798 E. 2.2 S. 801; 143 III 290 E. 1.3 S. 294; 144 III 475 E. 1.2 S. 479).

E. 2

Die Beschwerdeführerin äussert sich zu den genannten Anfechtungsvoraussetzungen nicht ansatzweise, weshalb die Beschwerde unbegründet bleibt. Was sie sodann spezifisch vom Bundesgericht verlangt, stellt sinngemäss ein Begehren um Erlass vorsorglicher Massnahmen für die Zeit des Verfahrens vor der Stiftungsaufsicht dar. Dies geht über das Anfechtungsobjekt hinaus. Die Beschwerdeführerin hat sich mit diesem Anliegen direkt an die Stiftungsaufsicht zu wenden.

E. 3

Nach dem Gesagten ist auf die Beschwerde im vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. a und b BGG nicht einzutreten.

E. 4

Die Gerichtskosten sind der Beschwerdeführerin aufzuerlegen (Art. 66 Abs. 1 BGG).

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.